



An alle Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung Kassel  
Rathaus  
Obere Königsstraße 8

34117 Kassel

**Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club  
Kreisverband Kassel  
Stadt und Land e. V.**  
im UmweltHaus Kassel  
Wilhelmsstraße 2  
34117 Kassel  
Tel. 0561 | 17474  
adfc-kassel@web.de  
[www.adfc-kassel.de](http://www.adfc-kassel.de)

Kassel, den 07.10.2018

## Haushaltsplan der Stadt Kassel für das Jahr 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, dieses Schreiben des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs - Kreisverband Kassel Stadt und Land e. V. (ADFC Kassel) an die Mitglieder Ihrer Fraktion ohne Kontaktformular auf der Webseite der Stadt Kassel weiterzuleiten; Stadtverordneten mit Kontaktformular haben wir das Schreiben direkt übermittelt. Für Ihre diesbezüglichen Bemühungen danken wir Ihnen im Voraus.

Mit Entsetzen und großem Unverständnis hat der ADFC Kassel den vom Magistrat beschlossenen und in die Stadtverordnetenversammlung eingebrachten Entwurf für den Haushalt der Stadt im Jahr 2019 aufgenommen.

Der Entwurf enthält Millionenausgaben für Maßnahmen, mit denen die Bedingungen für den Autoverkehr verbessert werden sollen. Und während mit der Senkung der Parkgebühren sehenden Auges auf Einnahmen in Höhe von 400.000 Euro verzichtet wird, kürzt man gleichzeitig den allgemeinen Haushaltsansatz für Radwege von 140.000 Euro im laufenden Jahr auf 0 Euro in 2019. Auch in der Investitionsplanung sind keine Maßnahmen vorgesehen, welche gute und sichere Radwege beinhalten. So holt man noch mehr Autos in die Stadt und vertreibt die Radfahrer von der Straße.

Während in Zeiten der Klimakrise und drohender Fahrverbote bundesweit die Einsicht wächst, dass in den stark vom Verkehr belasteten Städten der abgas- und lärmfreie Radverkehr stärker gefördert werden muss, geschieht in Kassel genau das Gegenteil. Hier wird weiterhin und noch verstärkt der umweltbelastende Autoverkehr gefördert. Dabei hat die Stadt nach einer Ihnen bekannten Untersuchung des Verkehrswissenschaftlers Prof. Dr. Carsten Sommer von der Uni Kassel bereits in den zurückliegenden Jahren den Autoverkehr mit jährlich stolzen 175,50 Euro pro Einwohner bezuschusst, für den Radverkehr dagegen lediglich 1,80 Euro aufgewendet. (siehe Protokoll des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr vom 11.11.2015, TOP 1: [https://www.svc1.stadt-kassel.de/sdnet4/tops/?\\_=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZcQo0-A\\_GC9n5RwwjsU5V0I](https://www.svc1.stadt-kassel.de/sdnet4/tops/?_=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZcQo0-A_GC9n5RwwjsU5V0I))

Angesichts der den Stadtverordneten vom Umwelt- und Gartenamt im September 2016 bereits übermittelten Zahl von 175 vorzeitigen Sterbefällen durch Stickoxyde und Feinstaub in Kassel (siehe Protokoll des Ausschusses für Umwelt und Energie vom 22.09.2016, TOP 2: <https://www.svc1.stadt-kassel.de/sdnet4/tops/=UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZTisfxRRXjmYZoKf8n4MY0l>) sind die politischen Signale, die der Magistrat mit seinem Entwurf aussendet, nicht nachvollziehbar und völlig unbegreiflich. Seit Kassel bei Messungen knapp unterhalb des Grenzwertes für Stickoxyde liegt, tut man im Rathaus so, als wäre die Luft in Kassel sauber und das Problem nicht mehr vorhanden. Das Gegenteil ist der Fall, wie neben vielen wissenschaftlichen Untersuchungen auch der Chefarzt der Abteilung für Pneumologie des Marienkrankenhauses, Herr Privat-Dozent Dr. Andreas Bastian, erst kürzlich eindeutig festgestellt hat (s. HNA vom 27.09.2018, S. 2).

Ein weiteres fatales politisches Signal sendet der Magistrat mit seinem Haushaltsentwurf an die Bürgerinitiative Radentscheid und die tausenden Kasseler Bürgerinnen und Bürger, die das Bürgerbegehren zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in Kassel bereits mit ihrer Unterschrift unterstützt haben. Denen wird vom Magistrat folgende Botschaft übermittelt: Ihr könnt euch bemühen, wie ihr wollt, von uns wird es keine Unterstützung für den Radverkehr geben!

So schafft man vielleicht das beste Zuhause für Autos, ganz sicher jedoch nicht für die Menschen hier in Kassel. Deren Lebensqualität spielt offenbar nur noch eine untergeordnete Rolle.

Argumentiert nun der Magistrat, dass das Straßenverkehrsamt das vorhandene Geld gar nicht ausgeben konnte, ist festzustellen, dass dort endlich mehr personelle Kapazitäten für die Planung von Radverkehrsanlagen eingesetzt werden müssen, statt die ohnehin schon spärlichen auch noch für andere Aufgaben abzuziehen.

Argumentiert der Magistrat weiterhin, dass im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen auch Radstreifen und Schutzstreifen abmarkiert werden, ist festzustellen, dass das keine sicheren Radwege, sondern Sicherheit vortäuschende und für Radfahrende gefährliche Streifen sind, die zudem ständig zugeparkt und von ein- und ausparkenden Autos überfahren werden.

Wir bitten Sie als von den Einwohnerinnen und Einwohnern Kassels gewählte Stadtverordnete/gewählter Stadtverordneter, sich den politischen Signalen des Magistrats nicht anzuschließen und sich bei den Haushaltsberatungen dafür einzusetzen, dass die Radverkehrsinfrastruktur in Kassel über den Haushaltsplan 2019 eine größere Berücksichtigung findet und damit der lärm- und abgasfreie Radverkehr in der Stadt stärker gefördert wird. Nur so kann die Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner Kassels spürbar verbessert werden!

Für Ihre Bemühungen vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Wöhler  
(ADFC-Vorstandskoordinator)